

VOLKSROAD

DAS MAGAZIN DES SK VORWÄRTS STEYR



Im Gespräch mit
ROT-WEISS-LEGENDE
Rudi Jetzinger



Trainingslager '17

Beste Bedingungen beim Training in der Türkei



Interview

Thomas Himmelfreundpointner - Herr der ruhenden Bälle



Rudi Pimsl

Mit Leib und Seele bei der Vorwärts



Vor 10 Jahren

fand das legendäre Spiel gegen Weisskirchen vor 7.000 Zuschauer statt



SWT Schlager
Werkzeugtechnik GmbH

www.swt.co.at



PRÄZISIONSWERKZEUGE AUF HÖCHSTEM NIVEAU



VOLLE UNTERSTÜTZUNG...

und viel Erfolg dem starken Team des SK Vorwärts!

SWT Schlager Werkzeugtechnik GmbH

A-4400 Steyr Aschacherstr. 35 | Tel +43 (0) 7252 48 656
E-Mail: office@swt.co.at | Internet: www.swt.co.at

> VORWORT

“ Liebe Vorwärts-Familie!

Der Ball rollt wieder, die Winterpause ist endlich vorbei! Wir waren aber auch in der für uns Fußballer trostlosen Zeit sehr aktiv. Zahlreiche Sponsorengespräche, unzählige Meetings mit dem sportlichen Leiter und anderen Vorstandsmitgliedern, Teilnahme an Verbands-Sitzungen, Seminaren und Workshops, reger Austausch zwischen dem SKV und anderen Vereinen – kurz gesagt, es gab eine Menge zu tun! Ein Highlight möchte ich besonders hervorheben.

Vom 18. bis 25. Februar verbrachten wir unser Trainingslager in der Türkei. 24 Spieler sowie sieben Betreuer traten die Reise nach Antalya ins Hotel Titanic an. Ich wurde im Vorfeld oft gefragt "warum in die Türkei, habt ihr keine Angst...?" Ich kann dazu nur eines sagen: Es war hundertprozentig die richtige Entscheidung, das Trainingslager dort abzuhalten! Ein absolutes Top-Hotel mit fantastischem Service, zwei äußerst bemühte Manager vor Ort die alles perfekt im Griff hatten, Trainingsplätze deren Rasen eher an einen Golfplatz erinnern sowie permanent ein Multi Media Raum für Trainingsnachbesprechungen und Teambuilding-Maßnahmen. Der Funke ist auch gleich auf das gesamte Team übergelungen und alle waren mit Vollgas bei der Sache!

Vielen Dank dafür an das Reisebüro World of Travel und Rudolf Blasi für die perfekte Organisation!

Ich nutzte dieses positive Umfeld auch, um mit unserem Trainerteam die weitere Zusammenarbeit zu besprechen. Am Ende des Tages konnte ich mich mit unserem Trainer und sportlichen Leiter Gerald Scheiblehner auf eine längerfristige Zusammenarbeit bis 30.Juni 2020 einigen. Die Verträge mit Co-Trainer Andreas Milot, bis 30.Juni 2020 und Torwart Trainer Mag. Philip Großalber, bis 30.Juni 2018 konnten ebenfalls verlängert werden. Es freut mich besonders, dieses hervorragende Trainerteam längerfristig an den Verein gebunden zu haben.

Mit einigen Spielern haben wir schon einen längerfristigen Vertrag, mit weiteren werden wir in den nächsten Tagen und Wochen Gespräche führen, um auch sie längerfristig an den Verein zu binden. Wir werden jedenfalls nicht von unserer Linie abweichen und auch für die neue Saison wieder eine junge, schlagkräftige Mannschaft zusammenstellen.

Ich wünsche Ihnen spannende Spiele mit unserem SKV und würde mich sehr freuen, Sie sehr zahlreich im Vorwärts-Stadion begrüßen zu dürfen!



Impressum:

Herausgeber: SK Vorwärts Steyr
Volksstraße NB, 4400 Steyr | Tel.: +43 (0)7252 51 418
Mail: sk@vorwaerts-steyr.at | Net: www.vorwaerts-steyr.at

Redaktion: Robert Hofer
Grafik, Satz, und Gestaltung: Martin Hoehn - Werbeagentur
Fotos: Gabor Bota, Robert Hofer, Christian Kreil, Josef Moser,
Privat, R. Schlager, SKV-Archiv, Mario Wimmer, 1. FC Köln
Druck: DVP Druck-Verlags-Produktions GmbH
Erscheinungsweise: halbjährlich

Es geht Vorwärts mit Vorwärts!

Ihr Reinhard Schlager
Präsident des SK Vorwärts Steyr



HERR DER RUHENDEN BÄLLE

„Ich bewundere die Vorwärts, seit ich das erste Mal gegen sie gespielt habe“, sagt Thomas Himmelfreundpointner. Das war vor 13 Jahren. Den Klub verfolgt er seit dem intensiv und war immer wieder als Zuschauer an der Volksstraße zu Gast. Auf einen Wechsel zum SKV hat er allerdings lange gewartet.

Du nennst als deinen Lieblingsverein den SK Vorwärts. Hast du Erinnerungen an deinen ersten Stadionbesuch?

Ich war früher Anhänger von Salzburg, meine erste Partie habe ich deshalb von der Nordtribüne verfolgt. Viel wesentlicher war für mich das erste Match mit Losenstein gegen Vorwärts 2004. Die vielen Zuschauer in der 1. Klasse Ost haben mich beeindruckt, da habe ich das ganze Rundherum bei der Vorwärts gecheckt. Von da an wollte ich für die Vorwärts spielen.

Wie waren die Spiele gegen Vorwärts?

In Losenstein ist man was Kleineres gewohnt, im Vorwärts-Stadion zu spielen war eine ganz andere Welt. Später waren auch die Duelle Sierning gegen Vorwärts in der OÖ-Liga hochbrisant, das Zuschauerinteresse war damals sehr hoch.

Hast du eigentlich ein Tor gegen die Vorwärts geschossen?

Nein. Ich habe aber einen Elfmeter verschossen, als wir mit Sierning im Stadion mit 0:5 verloren haben.

Gibt es ein Spiel als Zuschauer, das dir besonders in Erinnerung ist?

Das Sturm-Spiel im Cup vor ein paar Jahren. Die besondere Stimmung bei Flutlicht, der Nebel, die vielen Zuschauer und es war bis zum Schluss spannend (Anm.: Vorwärts hat nach Verlängerung mit 0:1 verloren).

Im Sommer 2015 hat es endlich mit einem Transfer zum SKV geklappt. Was waren bisher deine Highlights im Vorwärts-Dress?

Ich habe vorher in St. Florian gespielt, da waren zum Beispiel gegen Allerheiligen 25 zahlende Zuschauer. Es ist dritte Liga, aber es interessiert keinen. Das ist bei der Vorwärts ganz anders. Der Humpen nach einem Sieg vor der Süd ist das Größte. Von den Spielen war die Cup-Partie gegen Salzburg (Anm.: Endstand 1:3) das größte Highlight, noch dazu, weil ich früher ein Anhänger von Salzburg war. Wir haben das Spiel vor vielen Zuschauern lange offen gestalten können und eine super Mannschaftsleistung gezeigt. Das bleibt immer in Erinnerung.

Spätestens mit dem Wechsel vom Flügel ins Mittelfeldzentrum bist du zum Führungsspieler geworden. Wie gehst du mit dieser Rolle um?



Für deine Eckbälle und Freistöße bist du in der Regionalliga gefürchtet. Trainierst du das speziell?

Die Standardsituationen gehören bei uns zum Training dazu. Aber ich lege mir schon oft auch nach dem Training noch extra Bälle auf. Von nichts kommt nichts.

Du hast in den ersten 1,5 Jahren beim SKV viele Treffer vorbereitet. Mit dem ersten Meisterschaftstor hat es aber ein bisschen gedauert...

Ich habe schon selbst gehadert. Je länger ich nicht getroffen habe, desto mehr sind die Meldungen von Kollegen und Freunden geworden. Es war extrem wichtig für mich, dass ich dann gegen Weiz getroffen habe. Im nächsten Spiel gegen Grieskirchen habe ich mit zwei Toren gleich nachlegen können. Das ist schön, in erster Linie haben wir aber sehr gute Stürmer, die für das Toreschießen zuständig sind.

Deine Rückennummer 23 ist kein Zufall.

Durch die ganzen Standardsituationen habe ich immer den Beckham bewundert. Die Nummer hat mir auch gefallen und sie war frei.

Wir spielen in der höchsten Amateurliga Österreichs. Wie gehst du mit der Doppelbelastung Job und Fußball um?

40 Stunden arbeiten und Regionalliga spielen, ist eine ordentliche Belastung. Natürlich ist man oft müde nach dem Training, da muss

man entsprechend gut regenerieren. Aber ich mache das gerne. Mit meinem Job bei der GWG Steyr geht sich das super aus, weil ich Gleitzeit habe und mir dadurch alles gut einteilen kann.

Was machst Du in Deiner Freizeit um abzuschalten?

In der wenigen Freizeit die ich habe, treffe ich mich gerne mit Freunden, gehe auf den Berg oder entspanne zu Hause auf der Couch und schaue Serien.

Mir taugt die Führungsrolle, ich wollte immer schon vorangehen. Das ist im Zentrum einfacher. Gemeinsam mit Reini Großalber und Alex Danninger zeigen wir den Jungen die Richtung, weil wir doch schon mehr Erfahrung haben. Es ist aber nicht mehr so wie früher, wo die Alten noch komplett auf die Jungen draufgefahren sind. Manchmal braucht man aber schon einen schärferen Ton, allerdings alles mit Maß und Ziel.

Mit 29 bist du im besten Fußballeralter. Was hast du mit der Vorwärts bzw. in deiner Fußballerkarriere noch vor?

Es ist lustig. Ich gehe auf den 30er zu und alle fragen mich, wie lange ich noch Fußball spielen will. Zum Glück habe ich keine großen Probleme mit Verletzungen und weil ich immer noch sehr gern spiele denke ich gar nicht daran, vom Gas runterzusteigen. Bei der Vorwärts möchte ich bleiben, solange ich gebraucht werde. Es ist mein Herzensverein, ich bin hier extrem gern. Das 100-Jahr-Jubiläum steht vor der Tür, da möchte ich auf jeden Fall dabei sein.

SPONTAN GEFRAGT:

Messi oder Ronaldo

Rot oder Blau

Red Bull oder **Bier**

Berge oder **Meer**

Wiener Schnitzel oder Spaghetti

James Bond oder Herr der Ringe

Stadt oder Land

England oder **Spanien**

Buch oder **Playstation**

Adidas oder Nike

Hund oder **Katze**

Flutlichtspiel oder Nachmittagsspiel

Sommer oder Winter

DER SK VORWÄRTS

- AUCH IM URLAUB IMMER GERNE DABEI.

Auf der Facebook-Seite der Rot-Weißen gibt es die Rubrik „Vorwärtsler auf Reisen“. In diesem Album werden Urlaubsbilder gesammelt, die unsere Fans mit einem Utensil ihres Lieblingsklubs zeigen. Aus zig Ländern - darunter Australien, Brasilien, USA, oder die Dominikanische Republik - haben uns schon Fotos erreicht. Schick auch du uns dein Urlaubsbild.





www.derisawahnsinn.com

BESCHRIFTUNG
■ ■ ■ BAUMGARTNER

LICHTWERBUNG
■ ■ ■ BAUMGARTNER

4407 Steyr-Dietach, Nöckhamstraße 9 | Telefon 0 7252 71 171

10 JAHRE WEISSKIRCHEN-SPIEL

Ein Fußballmatch für die Geschichtsbücher

7000 Zuschauer drängen sich am 16. Juni 2007 auf Süd-, West- und Osttribüne des Stadions an der Volksstraße und sorgen damit für einen Zuschauerrekord in Österreichs fünfter Spielklasse. Im direkten Duell zwischen Vorwärts und Weißkirchen geht es um den Aufstieg in die OÖ-Liga.

Das Fußballfest vor beinahe zehn Jahren hatte nur einen gravierenden Schönheitsfehler. Am Ende reicht Weißkirchen am letzten Spieltag ein 1:1-Unentschieden für den Aufstieg. Vorwärts darf sich nach dem Führungstreffer von Amarildo Zela (52.) für zwölf Minuten in der OÖ-Liga wännen, ehe Peter Urbanek der Ausgleich für die Gäste gelingt. Vorwärts fehlt auch das nötige Glück, als Michael Mehlem in der Nachspielzeit aus kurzer Distanz an Torhüter Froschauer scheitert.

Danach gibt es nicht nur Tränen bei Spielern, Funktionären und Fans, auch der Himmel beginnt pünktlich nach dem Schlusspfiff mit dem SKV zu weinen....

Spieldaten: SK Vorwärts Steyr – Union Weißkirchen 1:1 (0:0)

Vorwärts (4-2-3-1): Thallinger; Kurzböck, Jelica, Mehlem, Riepl; Stromberger (65. Mündler), Brandl; Schönberger, Lichtenwagner (68. Rabenhaupt), B. Demir (46. Schachner); Zela.
Trainer: Hannes Stromberger.

Weißkirchen (3-5-2): Froschauer; Hackl, Höpoldseder (62. Peterstorfer), Urbanek; Mesanovic, Komljenovic; Gaffl, Rieder, Kraus (53. Colic); Koc (53. Eisenköck), Donchev.
Trainer: Juan Bohensky.

Torfolge: 1:0 Zela (52.), 1:1 Urbanek (64.).

Samstag, 16. Juni 2007; Vorwärts-Stadion, 7000 Zuschauer
SR Karl Stöbich; Günter Ullmann, Klaus Schrögenauer





Zwölf Minuten lang Meister

STEYR: Mit einem Fuß stand die Steyrer Vorwärts-Elf bereits in der ob- Landesliga.

VON FRANZ LECHNER

Es war ein Fußballfest wie in Glanzzeiten. 7000 Zuschauer durchliefen ein Wechselspiel der Gefühle: Am Schluß der Partie schrien die Fans mit Trommeln und Gesängen über den Aufstieg auf, bei der Halbzeit erhöhten die Rot-Weißen noch mehr den Druck auf das „Stüdn“ im Stadion. Nach sieben Minuten zündete Schützling Amariildo Zela das Pulverfass. Sein Kopfball senkte sich ins rechte Eck, der Jubel der Fans durchdrach eine Schallmauer. Zwölf Minuten schobte Steyr ins Fußballparadies, worauf die Jähle Vertreibung aus dem Paradies folgte: Peter Urbaneck lähnte mit seinem Ausgleichstreffer die Arzenei.

Danach vergab Christoph Lichtenegger, der später nach einer Schaher-Luxation vom Platz musste, alleine vor dem Gebäude. Vorwärts stand wieder unter Zugzwang. Die Gäste wuchteten die Bälle in jubelndem Ins-Out. Demersprecher Michael Mehlum hatte die Aufgabe, den Schuss wehrte am Pul. Den Schuss wehrte Torwart Schrotzinger ab. Fazit: mit der Vorwärts-Elf die Aufgaben im Herbst nicht gemacht hat, muss die Elf die zweite Spielklasse wiederholen.

Tröstspender Willi Hauser

Vorwärts-Fans feiern trotzdem

LANDESLIGA OST / Die Rot-Weißen verpassen durch ein 1:1-Remis im Endspiel gegen Weißkirchen den Aufstieg in die OÖ-Liga.

VORWÄRTS WEISSKIRCHEN 1:1 (0:0)

„Hätte ich den Ball um zehn Zentimeter weiter nach rechts geschossen, wäre er Michael Mehlum den Matchball in Minute 91 und damit dem Aufstieg in die OÖ-Liga gegen Weißkirchen vor 7000 Fans mit einem 1:1-Remis begnügen. Die Fans feiern ihre Mannschaft dennoch noch lange nach dem Schlußpfiff, dramatische 96 Minuten waren diesen Szenen vorangegangen. Nach dem 1:0 von Amariildo Zela in Minute 32 ist der Jubel grenzenlos, nur zwölf Minuten später folgt durch den Ausgleich von Peter Urbaneck die Enttäuschung.“

„Der Aufstieg ist Pflicht. Den Druck müssen die Spieler aushalten!“

HELMUT MEDIZEVEC

Bitter: Wie die Fernsehbilder belegen, ist der Freistoss vor dem 1:0 von Amariildo Zela verhängt worden. „Außerdem ist uns ein Elfmeter vor-



Enttäuscht: Präsident Christian Köck und Spielertrainer Markus Thaller mit Tochter.

wechelt und dem neuen Trainer Kurt Russ zur Verfügung stehen wird. „Wir werden die Mannschaft noch einmal verstärken, ein Topmann wird bei den Neuzugängen dabei sein“, verspricht der Sportliche Leiter Helmut Medizevec.

Der Kassier darf jubeln

Sportlich ist das Endspiel gegen Weißkirchen für Vorwärts kein Erfolg, dafür darf der Kassier die Hände reiben. Über 60.000 Euro wurden in die Verkaufskasse gespült.

ROBERT HOFER

77 Fässer Bier und 600 Grillwürstel für weibliches Wohl im Stadion

Neuer Trainer Kurt Russ beobachtet das Spiel vom Pressenachrichten aus. Der Nachfolger von Hannes Stromberger will die Vorwärts-Elf an ein, zwei Stellen umbauen.

Feuchte Augen ... hatte Torwart Markus Thaller nach dem 1:0. Die Fans haben seinen Kopf vertrieben. Bei Abwanderungsgedanken aus Essen und Trinken. Bei dem Fußball-Krimi brauchen die



Nur Meister leierte nicht mit. 7000 Fans ausserhalb Stadion. Stadionswart Ernst Hasenlatter hatte neue Mangro-Verpflegung gebackert und musste Fans anfertigen.

*“Die Türkei war
eine Reise
wert”*



TRAININGSLAGE

Beste Bedingungen fand der SK Vorwärts Steyr in den Semesterferien von 18. bis 25. 2. 2017 beim Trainingslager in Lara nahe Antalya vor.

Der rot-weiße Tross war im Titanic-Hotel untergebracht und konnte auf den angrenzenden Trainingsfeldern sein Programm wie geplant durchziehen. Neben den Einheiten wurde bei der gemeinsamen Woche auch der Mannschaftszusammenhalt weiter gestärkt. Außerdem stand ein Freundschaftsspiel gegen das U21-Nationalteam aus Kasachstan auf dem Programm. Der SKV verlor nach starker Leistung und einem Gegentreffer in Nachspielzeit knapp mit 1:2.





IM BEZIRK STEYR-STADT. ALLES UNTERNEHMEN.

Für eine gute Entwicklung
der Unternehmen und der Region.

Die WKO Steyr arbeitet für Sie an optimalen Rahmenbedingungen,
ist Beziehungsnetzwerk und Kommunikationsdrehscheibe für Unternehmen.

Als Initiator oder Partner vieler regionaler Projekte setzen wir unsere Kompetenz in
den Bereichen Raumordnung, Verkehr, Weiterbildung oder Gründung für die Steyrer
Wirtschaft ein, vertreten Ihre Interessen und bieten Service vor Ort.



Eduard Riegler
Obmann
WKO Steyr-Stadt



Mario Pramberger, MBA
Leiter
WKO Steyr



WKO Steyr
Stelzhamerstraße 12 | 4400 Steyr
T 05-90909-5750 | F 05-90909-5759
E steyr@wkoee.at | Wwko.at/oe/sr



ALLES UNTERNEHMEN.

INTERVIEW

ROT-WEISSE LEGENDEN IM GESPRÄCH

“Das Feiern ist nichts für mich...”

So einen nennt man Urgestein. In 323 Spielen hat er seine Schuhe für die Vorwärts geschnürt. Als Trainer hat er in der Volksstraße Sternstunden erlebt – unter anderem den legendären 3:1-Cuperfolg gegen Austria Wien im Jahr 1978, den dramatischen Krimi um den Aufstieg in die 2. Division ein Jahr danach gegen Flavia Solva. Nach dem Neubeginn führt er „Rudis Red Army“ zum Meistertitel in der 1. Klasse Ost und entfacht eine Euphorie. Er selbst feiert selten, sich feiern lassen war ihm stets suspekt. Der 73-jährige ist leiser als viele andere und hat viel zu erzählen. Christian Kreil hat sich mit Rudi Jetzinger unterhalten.

Sie erinnern sich an den 15. August 1978?

Sehr gut sogar. Die Austria hat sich angesagt im Cup. Das war nicht irgendwer. Der Europacupfinalist, die Mannschaft mit den Helden von Cordoba, Prohaska, Schachner, Parits, Obermayr. Wir sind zum ersten Mal kaserniert worden vor einem Spiel an diesem Tag, in Ternberg. Am Vormittag haben wir dort noch ein wenig trainiert. Wir waren alle erstaunlich locker, weil wir gewusst haben, dass es eh nichts zu verlieren gibt. Nervös war ich erst, als es zur Pause 3:0 gestanden ist. Für uns, einen Landesligisten. Was nach dem 3:1-Triumph los war, kann man nicht beschreiben.

Sie haben lange gefeiert?

Nein. Das ist nicht meines. Ich habe es nicht so mit dem Feiern und Tschechern. Nicht einmal nach dem Elferschießen gegen Flavia Solva im legendären Relegationsspiel um den Aufstieg in die zweite Bundesliga ein Jahr später hab ich viel gefeiert. Die Spieler habe es eh tuschen lassen, hat man gehört.

Nach dem Aufstieg in die 2. Division wurden sie als Trainer aber bald wieder entlassen...

Ja, nach dem Ende der Herbstsaison. Die damaligen Verantwortlichen, Ramnek und Müller haben mir ausgerichtet, dass ich für die Liga doch nicht reif sei.

Gehört das nicht zum Trainergeschäft?

Natürlich. Aber die Vorwärts war meine erste Station als Trainer, das hat mich damals wirklich persönlich getroffen und wehgetan. Mittlerweile bin ich gescheiter. Als Trainer wirst du nicht nur aus sportlichen Gründen entlassen, man kann sich gar nicht vorstellen welche Intrigen und Absurditäten da oft mitspielen. Ein Präsident bekommt eine neue Küche, der Tischler ist ein Cousin von irgendeinem Trainer und schwärmt ihm was vor von dessen Wunderkünsten. Und schon bist du am Abstellgleis, weil irgendwer irgendwem einen Floh ins Ohr gesetzt hat. Da gibt es nichts, was es nicht gibt.





RUDI JETZINGER

ist im Esynfeld im Wehrgraben aufgewachsen. „Das war damals eine Hochburg der Blau-Weissen“, erinnert sich der 73-Jährige. „Damals gab es noch eine gewaltige Konkurrenz zwischen der Vorwärts und der Amateure.“ Der damalige Platzsprecher der Vorwärts entdeckte den jugendlichen Jetzinger beim Straßenkick und holte ihn an die Volksstraße. Mit 18 Jahren gelang ihm der Sprung in die Kampfmannschaft der Vorwärts, der er als Spieler 16 Jahre die Treue hielt. Trainerstationen, abseits des SK Vorwärts, waren unter anderem: St. Ulrich, Sierning, Garsten und Perg.

In der Bundeligazeit in den 90-er Jahren haben Sie als Co-Trainer den Höhenflug aus der zweiten Reihe beobachtet.

Das ist richtig. Unter Otto Baric und ebenfalls unter Felix Latzke. Der Baric war jedenfalls sehr beeindruckend, der hat vom Geschäft schon was verstanden, mit dem war es eine Freude, zusammenzuarbeiten. Und er war immer sehr zufrieden mit mir.

Warum sind sie nicht mit, als er nach Salzburg gewechselt ist?

Er wollte mich mitnehmen. Er hat gesagt, ich regle das mit dem Quehenberger, ich such mir meinen Co selber aus. Ich wäre auch interessiert gewesen. Aber mein Chef wollte mich nicht karencieren lassen im Job. Dann noch die Frau und drei Kinder in Steyr. Insgesamt war mir das Risiko dann zu groß. Es hätte ja auch recht rasch in die Hose gehen können. Und dann wäre ich in Steyr gestanden, ohne Arbeit.

Die Austria Salzburg ist aber zu einem Höhenflug gestartet, tut Ihnen die Entscheidung im Nachhinein leid?

Ja klar. Als ich dann die Salzburger im Fernsehen gesehen habe in den Krimis gegen Karlsruhe und Frankfurt, im Europacupfinale gegen Mailand, da müsste ich lügen, wenn ich sage, das lässt mich kalt. Ich glaube, da hätte dann auch finanziell was rausgeschaut für mich. Aber was solls, wer weiß wofür meine Entscheidung gut war. Ich will mich nicht beklagen.

Welche Spielertypen sind Ihnen in Erinnerung von damals?

Der Daniel Madlener natürlich. Als Spieler war er top, da gibt's nichts. Ansonsten war er ein bisschen schwierig, eine Diva, die immer Extrawürste wollte. Ein Einzelzimmer natürlich und dies und das. Wenn wir kaserniert waren, musste ich in der Nacht immer die Zimmer der Spieler kontrollieren. Die Spieler durften die Türen nicht zusperren. Der Daniel hat natürlich zugesperrt. Da hat es Gerüchte gegeben, er sperrt zu, damit er heimlich ausbüchsen kann in der Nacht in den Ratsherrenkeller oder ins Treff. Aber ich hab das kontrolliert. Ich habe einen Zahnstocher auf die Türklinke gelegt am Abend. Wenn er weg wäre auf die Gaudi, ich hätte es bemerkt.

Nach dem Wiederbeginn haben Sie die Vorwärts in der 1. Klasse zu einem umjubelten Meistertitel geführt?

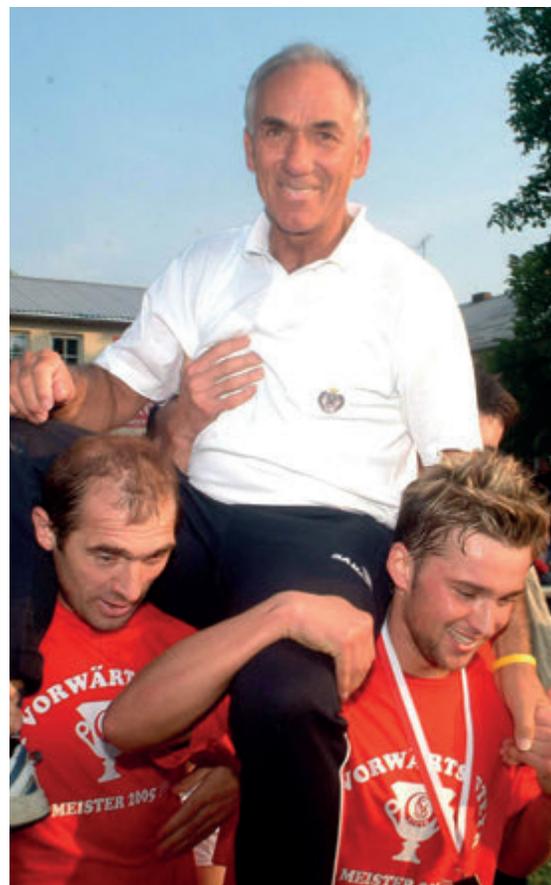
Ja, das war schön, aber einbilden tu ich mir nichts drauf mit dieser Mannschaft rund um Amarildo Zela. Da muss man Meister werden. Der Zela war übrigens ein Vorzeigeprofi, zu ihm haben die Jungen aufgeschaut, zu Recht. Der hat sich vorbildlich verhalten, das gilt auch für Stromberger und Schwellensattl, die später zu uns gestoßen sind. Richtige Vorbilder.

Trotzdem sind Sie im Frühjahr auf dem Weg zum Titel in der Bezirksliga gegangen?

Wie ich schon gesagt habe, beim Trainer geht es oft nicht ums Sportliche. Da waren Intrigen von ein paar Personen gegen mich im Gange und ich hab gesagt, das muss ich mir nicht antun.

Sie sind jetzt Co-Trainer bei der Bewegung. Warum tun Sie sich das jetzt noch an?

Fußball ist einfach mein Leben. Ich wüsste ja sonst nicht, was ich tun soll. Soll ich den ganzen Tag spazieren gehen? Da steh ich lieber am Platz.





Regionalliga Mitt

SK VORWÄRTS STEYR

since 1919



e - Frühjahr 2017

Informationszentrum Staning

Das von der Ennskraftwerke AG betriebene Informationszentrum in Staning mit dem Thema „Energie und Umwelt“ hat ab März 2016 wieder Saison.

Das Infozentrum wurde in den letzten Jahren neu konzipiert. Die Schwerpunkte - Energie, Wasserkraft und Stromerzeugung - wurden insbesondere für die Zielgruppe Pflichtschüler nach modernsten pädagogischen Erkenntnissen aufbereitet und interaktiv dargestellt.

Dabei haben die Besucher die Möglichkeit, verschiedene Energieformen kennenzulernen und selbst auszuprobieren.

Die Ausstellung kann von Gruppen ab 10 Personen und Schulklassen in den Monaten März - Juni und September - Oktober besucht werden. Der Besuch ist kostenfrei und kann auch mit Kraftwerksführungen in Staning kombiniert werden.

Terminvereinbarungen sind mit der Ennskraft-Pressestelle unter der Telefonnummer 07252/81122-5413 oder per e-mail unter office@ennskraft.at möglich.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Ennskraft

Besuchen Sie unsere homepage
www.ennskraft.at

SPRUNGBRETT SK VORWÄRTS

Schon in früheren Zeiten war der SK Vorwärts für junge Spieler ein Sprungbrett zu einer großen Karriere. Etwa für Rudi Strittich und Hans Eigenstiller, oder später für Peter Stöger und Alexander Manninger. In jüngerer Vergangenheit haben immerhin fünf Spieler den Weg in den Profifußball geschafft.

Daniel Kerschbaumer ist als Rechtsverteidiger in der Ersten Liga bei Blau Weiß Linz gesetzt. Der Absolvent der Rieder Fußballakademie kam 2009 nach Steyr und spielte drei Jahre für den SKV, ehe er nach Pasching wechselte und mit den Linzer Vorstädtern sensationell den ÖFB-Cup gewann. Danach folgten für den heute 27-Jährigen Stationen beim Lask und Austria Klagenfurt.

Im Juli 2015 wechselte ein Trio von Vorwärts zu St. Pölten. Während Flügelflitzer Husein Balic viel Pech mit Verletzungen hatte, kommen Daniel Petrovic und Manuel Martic beim Bundesligisten zu regelmäßigen Einsätzen.

Ebenfalls im Sommer 2015 hat Michael Lageder die Rot-Weißen verlassen. Der 25-Jährige ist Profi beim Lask. Unter Trainer Oliver Glasner kommt der Rechtsverteidiger allerdings nur sporadisch in der ersten Mannschaft zum Einsatz.



SK VORWÄRTS NACHWUCHS PRESTIGE-ERFOLG GEGEN BAYERN MÜNCHEN

Der SKV setzt auf den Nachwuchs und investiert viel Geld in die Ausbildung unserer jungen Kicker. Das Projekt „Vorwärts 2019“ ist gut angelaufen. Auch alle Teams – vom Kindergarten bis zur U18 – machen den Verantwortlichen rund um Jugendleiter Michael Neuhuber viel Freude.

Mit Patrick Bilic, Dino Kovacevic, Thomas Popp und Nico Königsberger haben vier der acht Spieler aus dem Projekt „Vorwärts 2019“ den Sprung in den Kader der Kampfmannschaft geschafft und durften auch mit ins Trainingslager in der Türkei reisen. Auch Julian Miedler hat dank starker Leistungen bereits Trainingserfahrung mit den Regionalliga-Kickern sammeln dürfen. „Seit dem Trainingsstart auf Naturrasen arbeite ich zweimal pro Woche teilweise zusätzlich und auch parallel zum Mannschaftstraining mit den Burschen im körperlichen Bereich, um sie fit zu machen für hoffentlich zukünftige Einsätze in der Regionalliga“, sagt Projektleiter Markus Rammer. Neben einem Traininstagebuch führen die Burschen auch ein „Ernährungstagebuch“.

Aus den Ergebnissen wird ein individuell abgestimmter Ernährungsplan erstellt. Dieser soll ihnen als Hilfestellung dienen verantwortungsbewusster mit dem Thema Ernährung und Leistungssport umzugehen. „Es ist für die Burschen und für den Verein zwar noch ein weiter und steiniger Weg, aber ich glaube die Vereinsverantwortlichen, wir als Trainerteam und vor allem die Burschen gehen gemeinsam und voller Tatendrang in Richtung 2019“, so Rammer.



Von links: Patrick Bilic, Thomas Popp, Dino Kovacevic, Projektleiter Markus Rammer, Nico Krönigsberger, Aleksandar Maric, Konstantin Gradl, Julian Miedler; nicht am Bild: Pawel Stasiak

SK VORWÄRTS - U15**Attraktive Testgegner**

Hervorragend gearbeitet wird auch in der U15 unter dem Trainerteam Mario Pecile, Suad Crncalo und Wolfgang Pils. Letzten Sommer nahm man am Gothia-Cup in Schweden teil. In der Wintervorbereitung sammelte man gegen attraktive Testgegner wie 1860 München oder die SV Ried wertvolle Erfahrungen. Außerdem spielt man in den Osterferien bei der Porec-Trophy in Kroatien.

**SK VORWÄRTS - U11****Hoch motiviert gegen die Bayern**

Unsere U11 zeigte bei einem Hallenturnier in Bayern, dass sie mit starker internationaler Konkurrenz mithalten kann. In den Gruppenspielen gab es ein 3:3 gegen Viktoria Pilsen sowie Siege gegen die SpVgg Plattling (2:1) und den TV Schierling (3:0). Im Achtelfinale besiegten die Rot-Weißen den 1. FC Passau mit 4:0 und schalteten auch noch den ASV Cham mit 1:0 aus. Erst im Halbfinale war gegen den 1. FC Nürnberg (0:3) Endstation. Nach dem Turnier stand in München noch ein Freundschaftsspiel gegen die Altersgenossen des FC Bayern an. Die Vorwärts-Kicker gingen hoch motiviert ans Werk und konnten das Spiel in der Halle tatsächlich mit 1:0 gewinnen. Den entscheidenden Treffer erzielte Kevin Hammerschmied. „Wir haben von Anfang an voll mitgehalten. Wichtig ist jetzt, dass die Jungs am Boden bleiben“, sagt Trainer Andreas Walchshofer.

**STARKER AUFTRITT, FAIRE SPIELE UND VIEL ERFOLG DEM SK VORWÄRTS!****HOEHN**WERBEAGENTUR

MEDIENDESIGN | MARKETING | CONSULTING

0676 844 88 55 33 | info@hoehn-werbeagentur.com

DOPPELINTERVIEW

EIN DUO GIBT DIE RICHTUNG VOR

Wenn es um die Deutsche Bundesliga geht, könnte der Geschmack von Präsident Reinhard Schlager (Schalke-Fan) und Sportchef Gerald Scheiblehner (Dortmund-Anhänger) nicht unterschiedlicher sein. In Sachen Vorwärts zieht das rot-weiße Führungsduo an einem Strang.

Das Trainingslager in der Türkei wurde unter anderem genützt, um die Weichen für die Zukunft zu stellen. Der Vertrag mit Trainer und Sportchef Gerald Scheiblehner ist um 3,5 Jahre bis 2020 verlängert worden. Was hat für die lange Vertragsdauer gesprochen?

Schlager: „Wir haben in den eineinhalb Jahren der intensiven Zusammenarbeit schon sehr viel im Verein ins Positive gerückt und haben gemeinsam noch einiges vor. Das lässt sich nicht von heute auf morgen erledigen. Wir können von seinen Erfahrungen im Verein nur profitieren und lernen, er lebt Fußball und trägt Vorwärts im Herzen!“

Gerald, wie wichtig war es für dich, dass auch Co Andreas Milot (bis 2020) und Tormanntrainer Philip Großalber (2018) dabei bleiben?

Scheiblehner: „Das war für mich eine Bedingung. Ich sehe mich nicht als Trainer, der alles alleine macht. Ich lebe stark vom Team und brauche die Unterstützung, auch wegen der zusätzlichen Funktion als Sportlicher Leiter. Mit Andi und Philip habe ich zwei perfekte Partner, die mich bei der Trainingsvor- und Nachbereitung sowie der Videoanalyse unterstützen.“

Die Vorwärts ist vor allem für Top-Spieler aus der OÖ-Liga zu einer interessanten Adresse geworden. Wie weit ist die Kaderplanung für die kommende Saison schon fortgeschritten?

Scheiblehner: „Wir haben schon voriges Jahr mit acht Spielern bis 2018 verlängert, darunter absolute Leistungsträger wie Himmelfreundpointner, Großalber, Danningner und Martinovic. Auch die Vertragsverlängerung von Nicolas Wimmer bis 2019 war ein wichtiges Signal. Ich bin auch schon an dem einen oder anderen jungen Spieler dran, der im Sommer zu uns stoßen könnte.“



Jeder Amateurrverein in Österreich muss um Sponsorengelder kämpfen. Wie sieht es aktuell bei uns aus?

Schlager: „Auch bei uns wird täglich um zusätzliche Sponsoren gekämpft! Ich stecke schon voll in der Budget-Erstellung für die Saison 2017 /18. Von drei Hauptsponsoren habe ich bereits eine fixe Zusage erhalten! Da über den SKV momentan in allen Medien sehr werbewirksam berichtet wird, hoffe ich, dass sich der eine oder andere Sponsor leichter für uns entscheidet. In der Winterpause konnten wir fünf zusätzliche Verträge für Werbebanden abschließen, des Weiteren haben wir auch Matchsponsoren für die Heimspiele gefunden.“

Trotz der guten sportlichen Leistungen und verbilligter Eintrittskarten war der Zuschauerzuspruch im Herbst nicht so gut wie erhofft. Woran könnte das liegen?

Schlager: „Ich habe keine Ahnung, hoffe aber im Frühjahr auf eine Trendwende. Dies ist auch nicht nur ein Problem bei uns, auch andere Vereine haben diese Rückgänge. Die Vorzeichen stehen aber sehr gut, ich kann immer nur an die Fans appellieren, ins Stadion zu kommen.“

Scheiblehner: „Wir müssen in dem Bereich Geduld haben. Verbockt ist schnell etwas, die Leute wieder zurückzuholen, ist schwieriger. In der letzten Saison haben wir gegen den Abstieg gespielt, da war die Spielweise nicht wirklich attraktiv. Die guten Leistungen aus dem Herbst müssen wir jetzt im Frühjahr bestätigen. Letztlich jammern wir auf hohem Niveau, im Amateurbereich sind unserer Zuschauerzahlen gut. Dennoch ist unser Ziel, dass wir in Zukunft im Schnitt wieder zumindest 1200 Fans ins Vorwärts-Stadion bringen.“

Sportlich und auch im Umfeld ist seit Sommer 2015 einiges vorwärts gegangen. Die Trainingsbedingungen sind aber nach wie vor alles andere als ideal. Ist hier eine Lösung in Sicht?

Schlager: „Ich führe in dieser Angelegenheit derzeit intensive Gespräche, kann aber momentan noch kein positives Ergebnis vermelden.“

Scheiblehner: „Die Trainingsbedingungen sind schwierig. Es gibt in Steyr am Rennbahnweg zwar einen Platz, der von Fußballvereinen ungenützt ist, den dürfen wir aber leider nicht nützen. Wir haben Lösungen im Kopf, die Umsetzung wird aber eine sehr schwierige Aufgabe, weil sie auch mit finanziellen Mitteln verbunden ist.“

Ist eine große Lösung für Steyr – sprich ein neues Stadion für die Vorwärts – realistisch?

Schlager: „Im Moment sicher nicht! Man muss aber auch mittel- und langfristig planen und da sehe ich durchaus Möglichkeiten für eine neue Heimstätte.“

Scheiblehner: „Das entscheiden nicht nur wir. Wir haben es sicher im Kopf. Man muss auch groß Denken, um etwas zu erreichen. Vorher müssen wir sportlich funktionieren, damit auch die Stadt eine Zusage für so ein Projekt gibt. Es gibt die eine oder andere Variante, die auch für die Stadt interessant ist. Bis 2019 sollte es zumindest eine Entscheidung geben, in welche Richtung es weiter geht.“

In zwei Jahren wird der SKV 100 Jahre alt. Wo soll der Traditionsverein dann eurer Meinung nach stehen?

Schlager: „Sowohl für den Verein als auch für seine treuen Fans wäre es ein riesiges Geburtstagsgeschenk einen Platz in der neuen 2. Bundesliga einzunehmen. Wirtschaftlich möchte ich bis 2019 den SKV auf so gesunde Füße stellen, damit das sportliche Ziel nicht zum Abenteuer wird.“

Scheiblehner: „Sportlich sollten wir auf jeden Fall zumindest in der dritten Leistungsstufe sein. Ob die dann Regionalliga oder OÖ-Liga heißt, wird man sehen. Aufgrund der Ligenreform ist momentan noch eine große Unsicherheit vorhanden.“

Könnte der Aufstieg schon 2018 zum Thema für uns werden?

Scheiblehner: „Als Trainer ist es mein Ziel, dass wir mittelfristig in der zweiten Bundesliga spielen. 2018 wird es wohl noch kein Thema sein, wenn gleich im Fußball viel passieren kann. 2019 sollten wir um den Meistertitel in der dritten Leistungsstufe mitspielen können.“

Schlager: „Ich werde alles daran setzen, damit dieser Traum auch eine reelle Chance bekommt. Dafür sind jedoch noch viele Weichen in die richtige Richtung zu stellen. Mit unserer momentanen Sponsorenlandschaft wird uns das aber nur sehr schwer gelingen, zusätzliche Sponsoren und Einnahmequellen müssen aufgetan werden. Ich lade alle herzlichst ein daran mitzuarbeiten um diesen Traum auch Wirklichkeit werden zu lassen!“

ZU GAST **BEIM 1. FC KÖLN**

Vorwärts-Trainer Gerald Scheiblehner nützte die Winterpause, um eine Woche beim Bundesliga-Klub 1. FC Köln zu hospitieren.

Anfang Jänner war Gerald Scheiblehner eine Woche beim Bundesliga-Klub 1. FC Köln und dessen Trainer Peter Stöger zu Gast. Beeindruckt vom Umfeld ist der Coach aus Deutschland zurückgekehrt. „Dort stehen zwölf Naturrasen- und zwei Kunstrasenplätze nur für den 1. FC Köln zur Verfügung.“

Peter Stöger hat übrigens Vorwärts-Vergangenheit, spielte am Beginn seiner Karriere in der Saison 1986/87 für die Rot-Weißen. Gegen Vorwärts lief Stöger 28 Mal auf und erzielte sechs Tore. An den 15. Oktober 1994 erinnert sich der 50-Jährige aber wohl nicht so gern. Damals kam er mit dem Innsbrucker Star-Ensemble am Vorwärts-Platz mit 0:5 unter die Räder.



Von links: Kölns Co-Trainer Manfred Schmid, Gerald Scheiblehner und Peter Stöger



ELEKTRO
INSTALLATIONEN



WÄRME
PUMPEN



ALARM
ANLAGEN



RED ZAC
SHOP



24H ELEKTRO
NOTFALL
07252 / 891 26

FAIR PLAY



HAUSTECHNIK **KOMPLETT**

Kammerhofer & Co.
elektrotechnisches Installationsunternehmen,
Gesellschaft m.b.H.
Zirerstraße 7, 4400 Steyr

07252 891

www.kammerhofer.at

EK

KAMMERHOFER

TRAINER
TAGUNGEN

TRAINER LERNEN VON TOP-REFERENTEN

Bereits zum fünften Mal hat der SK Vorwärts nun eine kostenlose Tagung für Nachwuchs- und Kampfmannschaftstrainer aus der Region Steyr organisiert und viele sind dieser Einladung gefolgt.

Bei den eintägigen Veranstaltungen können sowohl die Trainer aus den Reihen des SK Vorwärts als auch Betreuer der Umlandvereine vom Wissen der Top-Referenten profitieren. Beim letzten Termin Mitte März waren Fifa-Schiedsrichter und Sportwissenschaftler Oliver Drachta, Individual- und Mentaltrainer Helmut Prellinger und UEFA-A-Lizenztrainer Andreas Gähleitner zu Gast.





Rudi Pimsl

„Es gibt kaum einen Tag, an dem ich nicht auf dem Platz bin“

Seit über 40 Jahren ist Rudolf Pimsl für den SK Vorwärts tätig und hat viele Höhen und Tiefen mit dem Verein miterlebt. Begonnen hat alles als Ordner. Mitte der 70er-Jahre suchte der damalige Platzchef Willi Hochedlinger eine helfende Hand – Rudi Pimsl wurde zum „Mädchen für alles“. Das hat sich bis heute nicht geändert.

„Das erste Mal auf den Vorwärts-Platz heraufgekommen bin ich mit meinem Großvater in den 60er-Jahren. Wir haben damals gegen Radenthein gespielt“, erinnert sich der 64-jährige Rudi Pimsl. Die Vorwärts sollte zu einem wichtigen Bestandteil in seinem Leben werden. „Heute gibt es kaum

einen Tag, an dem ich nicht auf dem Platz bin. Außer ich bin krank.“ Bis auf eine kurze Unterbrechung zur Jahrtausendwende ist Pimsl seit über 40 Jahren im Dienste des SKV. „Der Kaiser Ertl, damals Ordnerobmann, hat mich angesprochen. So hat alles angefangen“, erzählt Pimsl bei einer Dose Cola,

Alkohol rührt der Münichholzer nicht an.

Petras, Kolenc und „Käptn Kurt“

Pimsl hat jede Menge Trainer und Spieler kommen und gehen gesehen. Kicker an die er sich gerne zurückerinnert, gibt es einige. „Der Matthias Kolenc hat mich beeindruckt.

Der hat im Mittelfeld gewerkt wie ein Wahnsinniger und hatte Herz. Und der Petras war natürlich ein Wahnsinn.“ Auch Oleg Blochin sei besonders gewesen. „Sehr sympathisch war auch der Krammer, aus der jetzigen Mannschaft taugt mir der Danninger.“ Nicht zu vergessen „Käptn Kurt“ Hochedlinger. „Der hat Ordnung reingebracht, war als Kapitän eine richtige Führungspersönlichkeit.“

Der Blick des Platzwartes

Rudi Pimsl begleitet die Rot-Weißen stets auch auf fremden Plätzen. An ein Spiel bei der Vienna erinnert er sich besonders gerne. „Ich war noch ziemlich jung. Wir waren 3:0 hinten und haben noch 4:3 gewonnen, das war schon super. Enttäuscht war ich aber von der Gsettn auf der Hohen Warte. Da meine ich nicht den Rasen, sondern das Rundherum.“ Der Blick des Platzwartes ist eben ein anderer. „Ab und zu muss man schon lachen. Zum Beispiel in Annabichl, wo sie den Platz mit der Hand gemäht haben.“ Es komme aber immer auf die Möglichkeiten an, die man hat. „Es ist schwer wenn die Älteren aufhören, neue Leute zu finden. Ein paar Tage nichts machen, ist nicht drinnen, das hängt dir dann nach.“

Mit Leib und Seele bei der Vorwärts

Was Pimsl in seiner täglichen Arbeit bei den Rot-Weißen macht? „Ich bin Mädchen für alles, sonst würde es nicht gehen.“ Nicht nur der Rasen im Stadion, auch der Union-Platz ist zu betreuen. „Wir machen alles was anfällt. Herrichten, Werbetafeln montieren, streichen. Außerdem schaue ich, dass die Busse in Schuss sind und fahre mit den Werbeplakaten.“ Pimsl ist froh, mit Karl Heinz Hauer einen fleißigen Co-Platzwart zu haben. „Mit Haugi habe ich einen super Part-

ner. Heutzutage ist es schwer jemanden zu finden.“ Natürlich bekomme man eine finanzielle Entschädigung. Mit den Stunden die anfallen, dürfe man aber nicht zum Rechnen anfangen. „Ich bin mit Leib und Seele bei der Vorwärts“, sagt Pimsl. Beruflich war er in den Steyrer Werken und im Nachfolgebetrieb MAN beschäftigt, seit einigen Jahren ist er in Pension. „Wenn man da keine Tätigkeit hat, versauert man.“

Becher sammeln am Sonntag

Zur Bundesliga-Zeit in den 80er- und 90er-Jahren waren auch seine Frau und seine Kinder oft Begleiter am Vorwärts-Platz. „Da waren manchmal 7000, 8000 Leute. Nach dem Spiel haben wir am Sonntag die leeren Becher geklaubt. Ich erinnere mich, dass wir oft gemeinsam mit dem Fanclub Schnee geschaufelt haben am Platz, damit in den Wintermonaten überhaupt gespielt werden konnte.“ Auch an Begegnungen und Diskussionen mit Persönlichkeiten wie Hans



Krankl oder Schiedsrichter Fritz Stuchlik denkt Pimsl gerne zurück.

Rasen über 30 Jahre alt

Daran, dass immer wieder über die Qualität des Spielfeldes im Vorwärts-Stadion geschimpft wird, hat sich Pimsl gewöhnt. „Man darf nicht vergessen, dass der Rasen sicher einer der ältesten in Österreich ist. Das letzte Mal haben wir vor über 30 Jahren einen neuen Rasen verlegt, damals ist der Tunnel in der Tomitzstraße gebaut worden.“ Außerdem muss der Vorwärts-Platz durch die vielen Spiele und Trainings auch hohe Belastungen aushalten.

„Ob ich das noch erlebe“

Zu machen wäre im Stadion an der Volksstraße viel, weiß der Platzwart. „Das wichtigste wäre eine Sprinkleranlage.“ Weil Investitionen in die Infrastruktur viel kosten, muss sich Pimsl in Geduld üben. Er glaubt, dass aufgrund hoher Sanierungskosten in den nächsten Jahren ein neues Stadion Sinn machen würde. „Ich weiß allerdings nicht, ob ich das noch erleben werde.“ Den Job als Platzwart will er noch ein paar Jahre ausüben. „Ewig werde ich es nicht mehr machen, 70 werde ich da heroben sicher nicht. Es muss auch gesundheitlich passen.“



100 Jahre SK VORWÄRTS

Bild- und Videodaten gesucht..

In zwei Jahren feiert der SK Vorwärts Steyr seinen 100. Geburtstag. Erwin Pöschl und Michael Stockinger sammeln und sichten derzeit Material aus alten Zeiten.

„Je älter das Material ist, desto besser“, sagt Michael Stockinger. Er kümmert sich aktuell mit Vereins-Archivar Erwin Pöschl darum, dass das Vorwärts-Archiv weiter wächst. Gesucht werden sowohl historische Bild- als auch Videoaufnahmen. „Zum Beispiel Super-8-Filme vom Cupsieg 1978 gegen die Austria“, so Pöschl.

Wer uns entsprechendes Material zur Verfügung stellen kann, wendet sich per E-Mail bitte an:

m-stockinger@gmx.at oder per Telefon an **0676/885595097** (Erwin Pöschl).

Wir freuen uns über eure Mithilfe!



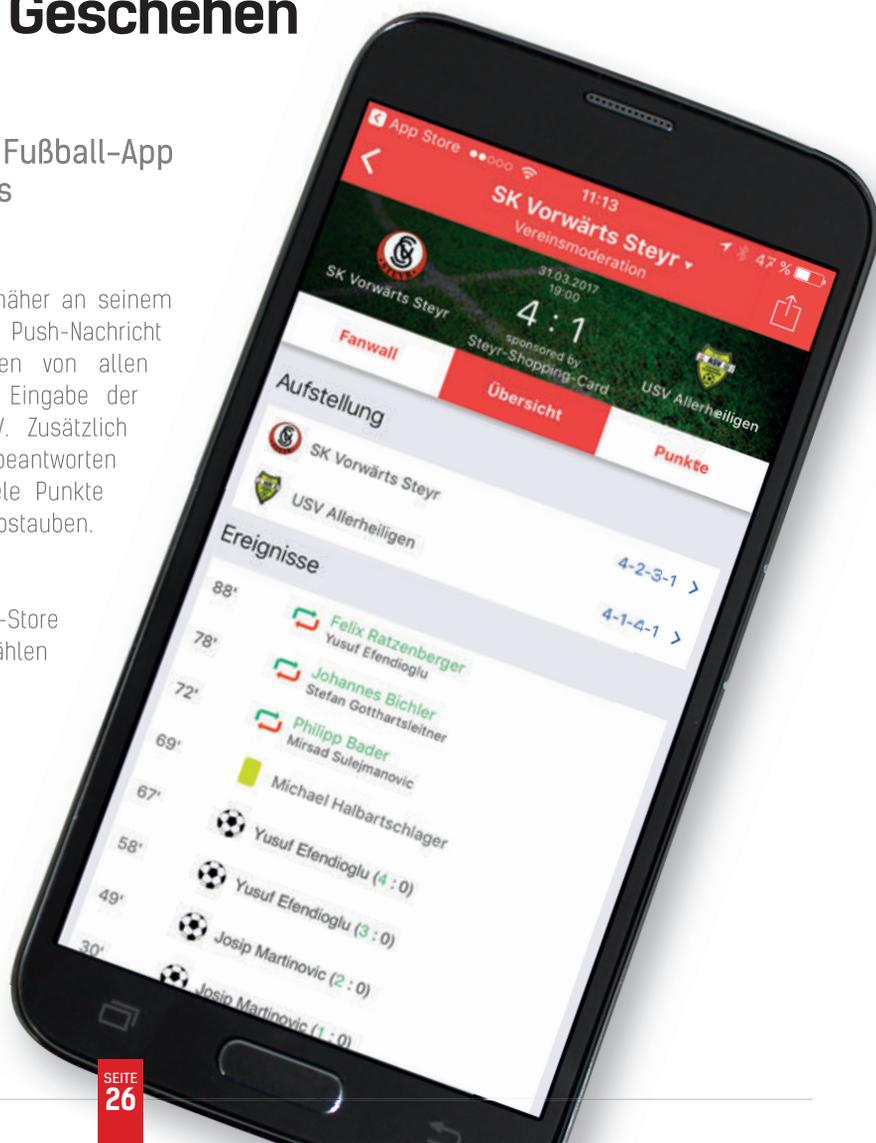
IMMER TOP-INFORMIERT

über den SKV und das Geschehen in der Regionalliga

Seit dem Frühjahrsstart gibt es die neue Fußball-App Skamander, mit der auch der SK Vorwärts zusammenarbeitet.

Die neue Vereinsplattform ermöglicht dem Fan, noch näher an seinem Lieblingsklub dran zu sein. Aktuelle News landen via Push-Nachricht direkt am Handy des Anhängers. Außerdem werden von allen Meisterschaftsspielen Live-Ticker angeboten, um die Eingabe der Daten kümmert sich die Medien-Abteilung des SKV. Zusätzlich kann der Fan Fragen zu den jeweiligen Spielen beantworten und mit seinem Wissen und ein bisschen Glück viele Punkte sammeln und den ein oder anderen Preis abstauben.

Die Skamander-App kann man kostenlos im App-/Play-Store herunterladen. Vorwärts als Lieblingsmannschaft auswählen und schon geht es los.





Ob anspruchvolles Einfamilienhaus, Reihenhaus,
Betriebsgebäude, Bauen für Handel, Industrie und
Gewerbe oder kommunales Bauwerk:

Wir sind Ihr kompetenter Partner.

Seitenstettner Str. 28, 4400 Steyr
Tel.: +43 (0) 07252 715
E-Mail: office@mayr-bau.at
www.mayr-bau.at

MAYRBAU

WIE
SALZKAMMERgut
SCHMECKT DEINS?



das bier ZUM SALZKAMMERGUT

